

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Zufolge 1890.
Preis vierteljährlich
hier mit Tragelohn
90 J., im Bezirk 1. K.
außerhalb d. Bezirks
1 K. 20 J.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
auf gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 J., bei mehrmalig.
je 6 J.

Statist. Beilagen:
Das Pflaundersbüchlein
und
Schwab. Landwirt.

74. Jahrgang.

Nagold, Donnerstag den 27. Juli

1899.

N. 116.

Amtliches.

An die Schultheißenämter des Bezirks.

Während des diesjährigen Kaisermandates, welches sich auch in den Bezirk Nagold erstreckt, sollen die Truppen des XIII., XIV. und XV. Armeekorps den Bedarf an Stroh, Heu, Kartoffeln, Getreide und Strohhalm im Mandatsgebiet freihändig gegen Bar ankaufen und soll dies den genannten Truppen durch die Mittelung von Verzeichnissen derjenigen Einwohner, welche sich zum Verkaufe der fraglichen Gegenstände bereit erklärt haben, erleichtert werden.

Die Herren Ortsvorsteher wollen zur Aufstellung dieses Verzeichnisses, nach dem beigebrachten Formular spätestens bis 3. August anher als „dringliche Mittheilung“ berichten, welche Personen ihrer Gemeinden Stroh (auch zerhacktes Weichholz) Kartoffeln, Heu und Strohhalm in welchen Quantitäten — auf Anfordern liefern können. In jeder Gemeinde wären für die einzelnen Bedarfsartikel je nur eine oder zwei bis drei Personen aufzustellen.

Berichtsformular.

Gemeinde

Des Besitzers Vor- und Namen	Wohn- ort, Par- zelle, Straße	Es können abgegeben werden			Bemerkungen
		Stroh etwa Boll	Kart- offeln Str.	Heu Str.	

Nagold, den 26. Juli 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Obige Tabelle ist vorrätig in der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung, Nagold.

Bekanntmachung.

betr. die Aenderung einer Wasserkraftanlage.

Der Mühlebesitzer Fritz Faust in Altensteig beabsichtigt, die zwei Wasserräder in der Mühle durch eine Turbine zu ersetzen. An den Stauerhältnissen der ganzen Anlage soll nichts geändert werden. Die beiden Einlochkästen der Wasserräder sollen durch eine in Eisen ausgeführte Einlochkaste mit solider mechanischer Aufzugvorrichtung ersetzt werden. Diese Einlochkaste ist zwischen den Fallstufen 2,7 m weit, und die Schwelle liegt 2,080 m unter dem Strich der Eichklammer. Die Sohle des Einlochkastens wird gegen den Rechen hin entsprechend tiefer gelegt, um auf gleiche Höhe mit der Schwelle der Einlochkaste zu kommen. Der Untergraben wird direkt hinter der Turbine vertieft, um den Abfluss des Wassers zu erleichtern.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind und daß nach Ablauf der Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne der Anlage sind auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Nagold, 26. Juli 1899.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Nagold und seine Zeitung.

(Fortsetzung.)

Die militärische Leistungsfähigkeit und Disziplin der Bürgerwehren erhob sich nicht viel über die der einseitigen Bürgergarde. Doch war die einheitliche Organisation im ganzen Lande, die gemeinsame Exerziervorschrift u. s. w. ein Fortschritt. Exerziert wurde in der Regel Sonntags nach der Nachmittagskirche. Ueber eine in ihren Augen zu strenge Disziplin beklagten sich einige Wehrmänner in der Zeitung: Als ein Wehrmann zu spät zum Exerzieren gekommen sei, habe ein Offizier gedroht, wenn jeder komme, wenn er wolle, so sollen sie sich einen Schweinehirt wählen. Eine solche Sprache könne sich der Bürger und Wehrmann nicht gefallen lassen.

Am 18. Mai 1848 wurde das aus Vertretern des deutschen Volkes zusammengesetzte „Deutsche Parlament“ oder die „Deutsche Nationalversammlung“ in Frankfurt eröffnet. Von diesem Parlament wurde eine „provisorische Zentralgewalt“ in Deutschland eingesetzt und am 29. Juni Großherzog Johann von Sachsen zum Reichsverweser gewählt. Diese Wahl wurde überall aufs freudigste begrüßt. Am 15. Juli erließ der neue Reichsverweser eine Proklamation „an das deutsche Volk“, die an der Spitze unseres Blattes abgedruckt ist. Allenhalben wurden Freudenfeste gefeiert und mit großen Hoffnungen sah man der Zukunft entgegen. Ein großartiges Fest feierten die Horden, in Nordstetten stiftete Schönlenswirth Schneiderhan 1100 Biskel

Seine Königl. Majestät haben am 26. Juli d. J. allergnädigst geruht, den Oberamtsarzt Fritz in Nagold seinem Ansuchen entsprechend in den bleibenden Ruhestand zu versetzen.

Gestorben: Ulrich Studte, Oberamtsdiener, Ludwigsburg. — Eugen Metz, Grenadier im Gren. Regt. „Königin Olga“, Stuttgart. — Moritz Reichardt, Geschäftsführer der Firma Richard Epp & Sohn, Stuttgart. — Wilhelm Wiegmann, Schlosser, 28 J. a., Verdingen. — Dr. Eduard Ehrle, tgl. Oberamtsarzt, 62 J. a., Reutlingen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

— 1. Nagold, 26. Juli. Gestern fand hier im Gasthaus J. Hirsch eine Vollversammlung des landw. Vereins statt. Die Versammlung wurde geleitet von H. Oberamtmann Ritter. Den wichtigsten Gegenstand der Beratungen bildete die Besprechung der Statuten für den zu gründenden Bezirkspferdeversicherungsverein. Als Gründe, warum man, wie in anderen Bezirken so auch in unserem, bestrebt sei, einen Bezirkspferdeversicherungsverein zu gründen, wurden genannt, einmal die hohen Prämienhöhe, die die bestehenden Versicherungsgesellschaften verlangen; sodann haben Pferdebesitzer schon mit solchen, besonders mit nichtwürttembergischen, allerlei Schwierigkeiten zu überwinden gehabt. Es wurde nun das von der tgl. Centralstelle für Landwirtschaft ausgegebene u. vom Bezirkspferdeversicherungsverein Fall mit wenigen Abweichungen angenommene Musterstatut durchberaten. Auch die gestrige Versammlung stimmte mit wenigen unwesentlichen Aenderungen demselben bei. Es sollen von den Pferdebesitzern nur 2% der Versicherungssumme jährlich als Prämie erhoben werden. Nach den statistischen Erhebungen befinden sich im Oberamt Nagold 1163 Pferde. Würden von denselben etwa nur 800 versichert, so ergäbe sich eine jährliche Gesamtsumme von etwa 8000 M an Prämien. Vom Vorsitzenden wurde den Pferdebesitzern der Beitritt zu dem Verein sehr empfohlen und angelegentlich ans Herz gelegt, dahin zu wirken, möglichst viele Mitglieder zu werben; denn je breiter die Schultern des Vereins seien, je größere Lasten könne er tragen. Vom Ausschuss der Amtsvollversammlung wurde dem Verein ein Beitrag von 100 M in Aussicht gestellt nach den Mitteilungen des Vorsitzenden. Es wurden nun noch die Ausschussmitglieder und Vertrauensmänner festgestellt. — Wie thätig die Darlehenskassenvereine und sonstige örtliche Kreditanstalten im Bezirk in Beziehung auf Anschaffung von Kunstgegenständen, mögen folgende Zahlen zeigen. Aufgekauft wurden 440475 kg Kunstgegenstände mit einem Wert von 22212 M 52 S.

Nagold, 26. Juli. (Eingekendet). Verschönerungsvereinsfrage. Wohl haben zu dem nach allgemeinem Urtheil in jeder Hinsicht gelungenen Jahresfest des württ. Schwarzwalddistrikts vom 9. Juli nicht bloß die ver. bürgerlichen Kollegen, sondern auch ein Teil der geehrten Einwohnerschaft wenigstens durch Dekoration am Festtag bereits auch wesentlich beigetragen. Die Hauptorgel und Hauptausgabe fiel aber unserm Bezirksverein zu. Um das vorauszusichende Defizit der Festabrechnung zu decken, möchte daher der Verein aus Anlaß der jetzigen Einsammlung der Jahresbeiträge die geehrten Einwohner der Stadt, zumal die finanziell

besser situirten, bitten, unsere Kasse heuer kräftiger als bisher zu unterstützen. Haben doch wahrlich die Einwohner von allen Ständen, Jung und Alt, Gesunde und Kranke innerhalb u. außerhalb des Waldes dem Publikum zur Benützung vom Frühjahr bis Herbst an bieten. Man darf auch sicher annehmen, daß in Folge dieses Jahresfestes nicht bloß neue Mitglieder unfremd Bezirksverein beitreten, sondern auch künftig noch viel mehr Touristen und Lustfurgäste Nagold besuchen, also nicht bloß die Herren Wirthe, Metzger und Bäcker, sondern auch weitere Kreise der Bürgerschaft von den Leistungen und Leistungen unfremd Vereins Nutzen ziehen, ja wohl mitunter auch Fremde dauernd an Nagold gesesselt werden. Erscheint doch unsere Stadt schon dadurch jetzt im ganzen Lande als echter Luftkurort anerkannt, daß unsere 2 Bäder Röhrenbach und Waldeck zu Staats-Anstalten für Rekonvaleszenten ausbelesen wurden. — Zugleich möchte man noch darauf aufmerksam machen, daß seit dem erwähnten Feste nicht bloß der nächste Weg von hier auf die Röhrenbach-Anlage durch den Wald mittelst verschiedener beim Kaiser-Wilhelms-Platz beginnender Wegweiser, sondern auch die höchst interessante Wald-Tour zu den mit Eighäusern für eine größere Gesellschaft versehenen Levertonnen-Platz und von dort nach Hattenbach mit dem Rolke-Platz beginnenden Wegweiser genau bezeichnet sind.

— Wildberg, 26. Juli. Am Montag Nacht gegen 11 Uhr wurde hier ein scharer Mondregenbogen beobachtet. (Wie der Sonnenregenbogen entsteht auch der Mondregenbogen durch Brechung des Lichts in den Regentropfen. Naturgemäß ist der Mondregenbogen stets matter.)

Freudenstadt, 27. Juli. Laut „St. A.“ wird die zu bauende Eisenbahn von hier nach Klosterreichenbach etwa 12,21 km lang werden; sie zweigt von dem bestehenden Bahnhof Freudenstadt, der vergrößert wird, in nordöstlicher Richtung ab. Zunächst eine nördliche Richtung, dann nach Ueberschreitung der Staatsstraße Freudenstadt—Horb eine westliche Richtung einschlagend, führt sie zu der für die Stadt Freudenstadt nördlich derselben anzuliegenden Haltestelle. Nach Kreuzung des Nachbarstättweges Freudenstadt—Juelsberg geht die Bahn in nordwestliche Richtung über, zieht sich am rechtsseitigen Abhang des Forbachthales hin und erricht beim Hattenmerl Friedr. d. Thal nordwärts einbiegend nach Ueberschreitung der Staatsstraße von Freudenstadt in das Murgthal die Haltestelle Friedr. d. Thal. In ihrer weiteren Fortsetzung gelangt die Bahn zu dem westlich vom Dorf Bärenbronn geplanten Bahnhof und tritt, nachdem sie nochmals die Staatsstraße und später den Ortsweg von Bärenbronn in das Murgthal überschritten hat, sich nach Nordosten wendend in das Murgthal ein. In diesem läuft die Linie nach abermaliger Kreuzung der Staatsstraße zwischen dieser und der Murg bis zu dem westlich vom Dorf Klosterreichenbach herzustellenden Endbahnhof.

Reutlingen, 26. Juli. Landesversammlung des Vereins württ. Körperschaftsbeamten. Aus allen Theilen des Landes ist gestern schon eine stattliche Anzahl von Teilnehmern an der Landesversammlung des Vereins württ. Körperschaftsbeamten hier eingetroffen. Dieselben fanden

Schultheiß Engel vom Balkon des Rathhauses herab die Grundrechte, sowie das Einführungsgeleit zu denselben; er endigte mit dem Ruf: „Das ganze Deutschland lebe hoch!“ Zum Schluss sang der Liederkreis: „Was ist des deutschen Vaterland?“

Als schöne Blüte alldentscher Bestrebungen erwähnen wir, daß für die deutsche Flotte, die ein so unwürdiges und bescheidenes Ende fand, auch in unserer Stadt gesammelt wurde. Es sind der Geber so wenige, daß wir sie wohl aufzählen können: Dr. Schütz in Nagold 1 fl., mehrere Bürger in Gftringen 1 fl. 30 Kr., dazu R. N. aus R. 5 fl. 24 Kr. d. h. einen alten württembergischen Dukaten. Das ist alles.

Im März 1849 beschloß die Nationalversammlung die deutsche Reichsverfassung mit der erblichen Kaiserwürde des Königs von Preußen. Friedrich Wilhelm IV. gab zunächst eine ausweichende Antwort. In Württemberg erklärte sich König Wilhelm nach einigem Zögern für die Annahme dieser Verfassung und veröffentlichte sie am 7. Mai 1849. In den gleichen Monat fällt aber auch der republikanische Aufstand und der Abfall des Heeres in der Pfalz und in Baden.

(Fortsetzung folgt.)

— Empfehlenswerthe Reklame für Nähmaschinenfabrikanten: „Noble zu Hause!“

— Nama: „Und Himmels willen, Mädchen, was machst Du denn da?“ — Mädchen: „Die Blumen auf dem Teppich begießen, damit sie wieder frischer aussehen!“



sich gestern abend zu gegenseitiger Begrüßung im Kronprinzengarten zusammen, wo von 8 Uhr ab die Stadtkapelle konzertierte.

Stuttgart, 24. Juli. Ueber die Anwesenheit S. M. des Kaisers bei den diesjährigen großen Wandern verläutet, daß derselbe am Nachmittag des 6. September hier eintreffen und im Residenzschloß Wohnung nehmen wird. Abends ist nach der Familientafel Festoper und dann großer Zapfenstreich. Am 7. September vormittags findet bekanntlich die Kaiserparade auf dem Cannstatter Erzerplatz statt, woran sich nachmittags die große militärische Galafest anreißt. Noch im Laufe des Abends werden sich Kaiser und König in das Randvergelände begeben. Ob die Kaiserin ihren Gemahl dahin begleiten kann, ist sehr fraglich geworden. — Deutsches Turnfest. Für das nächste Turnfest im Jahre 1902 kommt als Festort neben Nürnberg auch Stuttgart in Frage. Da schon bei dem letzten deutschen Turnfest Stuttgart mit Hamburg zur Wahl stand, so dürfte diesmal die schwäbische Residenz den Sieg behalten. Als Festplätze kommen in Betracht der untere Stöckach unter Zuhilfenahme der königlichen Anlagen, welcher auch als Platz für das deutsche Sängerfest gedient hat und ferner der Cannstatter Wasen.

Stuttgart, 26. Juli. Im Anschluß an die Landes-Schulausstellung, welche nächsten Sonntag vormittag 11 Uhr in der Gewerbehalle eröffnet ist und deren Besuch unentgeltlich ist, werden auf Anordnung des Königl. Kultusministeriums gegen den Schluß der Ausstellung mit den Mitgliedern der Beurteilungskommission und den Inspektoren und anderen Lehrern der ausstellenden Schulen behufs Besprechung der auf der Ausstellung gemachten Wahrnehmungen Konferenzen abgehalten werden. Dieselben sind für die artistischen Fächer auf 10., für die wissenschaftlichen Fächer auf 11. August angesetzt. Um möglichst vielen Lehrern den Besuch der Ausstellung zum Stadium zu erleichtern, sollen durch Zusammenwirken der Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen und der Gemeinden zahlreiche Unterstufungen gewährt werden. — Der Katalog der Ausstellung ist bereits zur Ausgabe gelangt. Derselbe, ein stattlicher Band von 287 Seiten und mit 2 Ausstellungsplänen, ist herausgegeben von der Kgl. Wirt. Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen und kostet 50 S. Zu beziehen durch die S. W. Kaiser'sche Buchhandlung Nagold.

Bom Lemberg, 24. Juli. (Korr.) Auf dem höchsten Punkt der schwäb. Alb, dem 1014 m hohen Lemberg bei Rottweil, ragt nunmehr ein eiserner Aussichtsturm über die 25 m hohen Tannenwipfel. Er ist bis zur Plattform 80 m hoch und eröffnet eine großartige Rundschau über die Alb, den Schwarzwald, weit hinaus in das schwäbische Unterland, über die Saar, Hegau und Oberschwaben hinweg zu dem Hochgebirge. Der Schwäb. Albverein hat ihn erbaut und er kostet ca. 11 000 M., die z. T. von einem hochherzigen Gönner in Rottweil unverzinslich vorgeschoffen waren. Die Einweihungsfeier gestaltete sich für die ganze Umgegend und den Albverein zu einem wahren Volksfest.

Heilbronn, 24. Juli. Gestern und heute tagte hier der 8. wirtl. Fischereitag. Nachdem die innergeschäftlichen Angelegenheiten des Vereins in einer Vorstandssitzung gestern mittag erledigt waren, vereinigte die Teilnehmer des Tages (ca. 150) ein gemeinsames Mittagessen im großen Harmoniesaal. Im Verlauf des Essens toastete der Präsident des Landesfischereivereins Freiherr v. Plato auf Se. Majestät den König und brachte ein an denselben gerichtetes Guldens Telegramm zur Verlesung, das mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Nach dem Essen, das gegen 4 Uhr zu Ende war, begrüßte zunächst Oberbürgermeister Hegelmaier die Festgäste, indem er namens der hiesigen Stadt die Gäste willkommen hieß und den Arbeiten den besten Verlauf wünschte. Namens des Fischereivereins Heilbronn begrüßte Architekt Ströh die Versammlung, indem er gleichfalls den Beratungen einen glücklichen Erfolg wünschte. Hierzu wurde nach einer Ansprache des Präsidenten, Freiherr von Plato, in die Tagesordnung eingetreten. Aus der Vereinsstatistik ist zu entnehmen, daß der Landesfischereiverein gegenwärtig 72 Vereine und Korporationen und 326 persönliche Mitglieder zählt. Bezüglich des Kassendberichts sei hervorgehoben, daß die Einnahmen 7852 M. die Ausgaben dagegen 7724 M. betragen, das Vermögen des Vereins beträgt 703 M. Aus dem Bericht des Schriftführers ist zu erwähnen, daß derselbe hauptsächlich davor warnte, das Abwasser von Acetylenanlagen in die Fischgewässer zu leiten, weil dadurch die Fische und die Bruten getötet werden. Bei der weiten Verbreitung, welche das Acetylengaslicht immer mehr findet, dürfte dieser Punkt die Aufmerksamkeit der Fischereivereine in hohem Maße erregen. Die Anträge betr. Bruteier und Sehlunge sind bis 15. November seitens der Vereine an das Präsidium bzw. an den Schriftführer zu richten. Betreffend der Verteilung von Fischweiden, Brut etc., wurde die Ansicht, daß die Regenbogenforelle sich in offenen Gewässern nicht bewährt habe, ziemlich stark vertreten. Doch soll nach wie vor in Gewässern, wo sich dieselbe fortpflanzt, mit dem Einsetzen dieses Edelstisches fortgefahren werden. Hinsichtlich der Gegenleistungen der Vereine bei Verteilung der Bruten wird beschlossen, dem Ausschuss die nähere Ausführung zu überlassen. Bezüglich der Erhöhung des Mindestmaßes einiger Fischarten erhoben sich verschiedene Bedenken und wird die Beschlußfassung über diese Frage ausgesetzt. Die nächste Hauptversammlung findet im Jahre 1900 in Freudenstadt statt; im Jahre 1902 soll eine Jubiläumsausstellung in Verbindung mit dem Volksfest in Cannstatt abgehalten werden. Die Beratungen waren erst gegen 7 Uhr zu Ende. —

Abends fand dann im Theaterjaale ein Bankett statt, wobei Frau Bertha Sauber und F. Wagner von hier durch ihre musikalischen bzw. deklamatorischen Vorträge, sowie ein Teil der Militärkapelle unter Musikdirektor Bredt's eigener Leitung wesentlich zur Erhöhung der Stimmung und der Unterhaltung beitrugen. Dem Bankett folgte Tanzunterhaltung, welche für gestern die Reihe der Festveranstaltungen schloß. Für heute vormittag ist ein Fischzug in einem der Neckarhäfen und heute nachmittag ein gemeinsamer Ausflug nach Jagstfeld geplant.

Heidenheim, 25. Juli. Im Auftrag des Königs begab sich gestern nachmittag O. A. M. Ott nach Otiengen a. Br., um den von dem schweren Eisenbahnunglück betroffenen Familien die herzlichste Teilnahme des Königs auszusprechen und weitere Erhebungen über den Unglücksfall zu machen.

Ravensburg, 26. Juli. Nun wollen sich die Wagner des Bezirks zusammen tun, um eine freie Innung zu gründen. Am Sonntag den 30. ds. hielten sie zu diesem Zweck im „Kreuz“ in Schmallegg eine Besprechung ab. — An der von Stadtrat Ahe geleiteten staatlichen Lehrwerkstätte für Fußbeschlag fand gestern wieder eine Prüfung statt, welcher als Regierungskommissar Prof. Dr. Smelin aus Stuttgart anwohnte. Alle Prüflinge bestanden dieselbe mit sehr gutem und gutem Erfolg.

Weingarten, 26. Juli. (Korr.) Am nächsten Sonntag hält der hiesige Radfahrerverein seine Standartenweihe. Mit derselben ist ein Blumenkors und ein Straßenrennen verbunden, wozu sehr schöne Preise ausgesetzt sind.

Weingarten, 26. Juli. (Korr.) Bei dem am letzten Sonntag auf dem hiesigen Erzerplatz stattgehabten Fußballwettbewerb zwischen dem Ravensburger und dem St. Gallener Klub ist ersterer vollständig unterlegen.

Berchtesgaden, 24. Juli. Der Direktor des orthopädischen Instituts zu Göggingen, Pfaffing, hat der Kaiserin einen Verband angelegt, der Sehnäure ermöglicht. Das Allgemeinbefinden ist gut. — Die Kaiserin durfte am Sonntag nachmittag längere Zeit in einem Sessel auf dem Balkon des „Grand Hotel“ verweilen. Die Teilnahme der Bevölkerung ist ungemein groß, viele Blumenpenden wurden von Hoch und Niedrig im Hotel abgegeben. Die Kaiserin hat jedem derjenigen 4 Bauernöhne, welche sie von der Eschloppelle bis St. Bartholomä trugen, ein Geldgeschenk und eine Kravattennadel mit dem Brillantenbesetzten Kaiserabler überreichen lassen. — Einer der den kaiserlichen Prinzen zugeordneten Lehrer, Dr. Sänzel, hat sich im Garten den Fuß verrenkt und ist bettlägerig.

Darmstadt, 26. Juli. Wie ein Lokalblatt erfährt, ist die Mitteilung, daß im Monat August in Wiesbaden eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren stattfinden soll, unrichtig. Der Zar werde schon wegen der Seelenmesse für den verstorbenen Großfürsten-Chronfolger im Monat August Rußland nicht verlassen.

Weimar, 24. Juli. Wiederum ist einer der Veteranen dahingeshieden, die Goethe noch gekannt haben, der 81jähr. Kommerzienrat Schmidt. Er hat sogar die Bevorzugung genossen, bei Goethes Bestattung als damaliger Kurzenschüler das Kreuz für voranzutragen. Mit Schmidt ist einer der hervorragendsten Industriellen des Großherzogtums dahingegangen; er hat eine Oefenfabrik gegründet, die ihre Fabrikate in das fernste Ausland versendete. Der Berewigte groß die besondere Gunst des Großherzogs, der überhaupt die Veranlassung war, daß Schmidt sein Geschäft hier statt in Dresden einrichtete.

Der Kaiser hat dem König von Sachsen zu dessen 50jährigem Jubiläum als Ritter des Ordens „Pour le mérite“ neben einem vom Prinzregenten Albrecht überreichten Handschreiben ein sehr herzliches Glückwunsch-Telegramm von Drontheim aus zugehen lassen. Das in offizieller höflicher Form gehaltene Handschreiben erucht den König Albert, die goldene Krone zu dem Orden „Pour le mérite“ anzunehmen und weist auf die unergänglichen Verdienste König Alberts als Heerführer und um die deutsche Sache hin. Das kaiserl. Schreiben ist aus Wolde vom 15. Juli datiert.

Rekruteneinstellung. Auf Befehl des Kaisers soll heuer der Versuch gemacht werden, die Rekruten, soweit ihre Aushebung im Bezirk ihres künftigen Armeekorps erfolgt, unmittelbar zu ihren Truppenteilen einzuberufen, ohne sie vorher bei den Bezirkskommandos zu sammeln. Die jetzt übliche ärztliche Untersuchung im Stabsquartier des Landwehrbezirks läßt in Fortfall. Die Abfindung der Rekruten für den Marsch zum Gefellungsort erfolgt durch die mit Einziehung der direkten Steuern beauftragten Gemeindeführer oder durch die Bezirkskommandos, sofern deren Sitz der Aufenthaltsort des Einberufenen ist.

Berlin, 25. Juli. Wie die Hoff. Ztg. vernimmt, ist es vornehmlich den persönlichen Vorstellungen des Geheimrats Krupp zu verdanken, daß der Kaiser sich bereit erklärt hat, für den Fall einer Verlegung der Dortmunder Kanalfeier auf einen späteren Zeitpunkt der Feier persönlich beizuwohnen, und zwar unter Aufrechterhaltung des früheren Programms nicht nur für Dortmund, sondern auch für den Besuch in Billa Hügel und in Mänschen.

Hamburg, 26. Juli. Der seit langem drohende Streik der Bauhandwerker nimmt jetzt greifbare Gestalt an. Eine Versammlung der Zimmerleute, die von mehr als tausend Personen besucht war, beschloß die allgemeine Arbeitsverweigerung, falls die Unternehmung nicht am 1. August die vollständige Arbeitszeit und 70 Pf. Stundenlohn bewilligen. Die Maurer werden voraussichtlich nachfolgen. Die Zimmerer warnen bereits vor dem Zugang nach Hamburg.

Hamburg, 24. Juli. Im Hamburger Krematorium in Ohlsdorf wurde ein Bruder des Dichters Gerhard Hauptmann, Kaufmann Georg Hauptmann bestattet, der zuletzt

in Reinbeck wohnte, nachdem er vorher lange im Auslande gelebt hatte. Außer Gerhard wohnte ein anderer Bruder, Karl Hauptmann, der Trauerfeier bei.

Gessemünde, 25. Juli. Der „Berl. Lok.“ meldet von hier: Sonntag vormittag gaben die deutschen Marineoffiziere ihren französischen Kameraden vom „Jbis“ ein Festessen, wobei Korvettenkapitän Mertens auf die französische Republik, der französische Kommandant Morreau auf den Kaiser toastete. Gestern fand ein Diner an Bord des „Jbis“ statt.

Gessemünde, 25. Juli. Die Mehrzahl der Mannschaft des hier liegenden französischen Kriegsschiffes „Jbis“ hatte am Sonntag Urlaub und verbrachte den Tag in der angeregtesten Stimmung, da die in dem benachbarten Lehe liegenden Matrosen-Artilleristen sich ihrer Kameraden in der liebenswürdigsten Weise annahmen. In verschiedenen Tanzlokalen in Gessemünde und Bremerhaven sah man die französischen Matrosen sich mit schmunzenden deutschen Mädchen im Kreise drehen und sich bemühen, durch schneidiges Auftreten die Gunst der Schönen zu erwerben. Sehr interessant war es zu sehen, wie die französischen Mannschaften und Unteroffiziere nach der Melodie „Wir halten fest und treu zusammen“ im Volksgarten zu Bremerhaven ihre Damen beim Tanze schwangen.

Ausland.

Olten, 25. Juli. Der Erbauer der Rigibahn, Nikolaus Riggensch, der Erfinder des nach ihm benannten Zahnradsystems, ist 82 Jahre alt hier gestorben.

Wien, 25. Juli. Nach einer Meldung des Neuen Wiener Tagblattes, erhielten die politischen Behörden den Auftrag, gegen alle Kundgebungen gegen den Ausgleich und den Paragraph 14 strengstens vorzugehen.

Paris, 24. Juli. Eine hier auf der Durchreise weilende sehr hervorragende russische Persönlichkeit erklärte die Gerüchte von einer Erschütterung der Stellung des Ministers Murawiew für absurd. Das Gegenteil ist wahr, unmittelbar nach Etablierung des Haager Internationalen Bureau wird Murawiew ein Zeichen der außerordentlichen Gunst des Zaren erhalten. Das internationale Bureau wird bekanntlich alle im Haag beglaubigten Diplomaten unter dem Vorherrsche des holländischen Ministers des Auswärtigen umfassen. Die Hauptaufgabe dieses Bureau wird die Einberufung des allgemeinen Schiedsgerichtsrates sein, dessen Mitglieder auf 6 Jahre ernannt sind. Der Zar ist mit diesem Erfolge zufrieden.

Paris, 24. Juli. Aus Rücksicht auf die in Rennes bevorstehende Schwurgerichtstagung ist der Beginn der Kriegsverhandlung gegen Dreyfus nochmals vertagt und jetzt endgültig auf den 7. Aug. festgesetzt worden. Um während der Hitze den Beteiligten keine zu großen Anstrengungen zumuten, werden die Sitzungen 1/2 Uhr früh beginnen und bis Mittag dauern. Nachmittags sollen keine Sitzungen gehalten werden. Der Verteidiger Labori hat mit seiner Familie in einem Privathause zu Rennes Wohnung genommen. Gestern fand am Kriegereidmal zu Rennes eine Kundgebung statt, bei der einige Klufe gegen die Juden laut wurden. Der Pariser Leiter des Sicherheitsdienstes ließ die Ruhestörer auseinanderreiben. Deroulde erklärte, er werde Vorträge über die Dreyfusache überall, nur nicht in Rennes halten, um die Verhandlungen des Kriegesgerichts nicht zu stören.

Paris, 25. Juli. In dem Saal zu Rennes, wo die Verhandlungen gegen Hauptmann Dreyfus stattfinden sollen, werden 190 Plätze für die Presse, 200 für das Kartenpublikum und 60 Plätze für die gewöhnlichen Zuschauer bestimmt. Die Zahl der Zeugen beträgt jetzt 152. Dreyfus hat von heute ab Uniform angelegt.

Paris, 26. Juli. Telegramme aus Rennes melden, Dreyfus leide an heftigem Fieber. Er habe schon zweimal den Besuch des Militärarztes erbeten und erhalten.

Paris, 25. Juli. Beaufrepaire berichtet im „Echo de Paris“ über das Ergebnis seiner Reise nach Rennes. Der Vorsitzende des Kriegesgerichts, der ihn am Samstag empfing, wies sein Verlangen, die von ihm gesammelten Akten zu prüfen, entschieden zurück mit dem Bemerkten, daß das Urteil des Kassationshofes die Grenzen des Prozesses eng gezogen habe. Beaufrepaire könne nur zu dem Gegenstand der Anklage aussagen. Wenn er hierfür einen Beweis habe, möge er solchen ihm einlefern. Er Beaufrepaire, sei darauf des weiteren vergeblich in den Präsidenten gedungen und habe ihm besonders vorgestellt, daß eine seiner Aufgaben, die auf Vertrat hinduaten, bereits verjährt sei. Oberst Jonaust habe ihm nur empfohlen, sich damit an den Kriegsminister zu wenden. Er sei sehr traurig von Rennes zurückgekehrt und werde nunmehr seine Untersuchungen veröffentlichen.

Paris, 25. Juli. Der erste Präsident des Kassationshofes, Mayeun, erklärte in einer Unterhaltung, daß das Revisionsurteil des Kassationshofes keineswegs die Rechte des Kriegesgerichts einschränke und daß der Präsident des Kriegesgerichts kraft seiner diskretionären Gewalt alle Zeugen vorladen könne, deren Aussagen er zur Offenbarung der Wahrheit für nötig halte. Auch sei das Kriegesgericht zuständig, auf die Frage der angeblichen Geständnisse des Hauptmanns Dreyfus zurückzukommen und durch Gegenüberstellung von Dreyfus mit dem Hauptmann Lebrun-Renaud die dunklen Punkte aufzuklären.

Paris, 25. Juli. Soeben ist der französisch-amerikanische Handelsvertrag abgeschlossen worden. — Auch Czeterhocz wurde nach Rennes vorgeladen und ihm freies Geleit zugesichert. — General Pellieux ist hauptsächlich nach Quimper verlegt. Dort wird er Chef der 44. Brigade und untersteht dem Corpschef Renaud, welcher nach Voldeffre wenige



Wochen Generalabschick war und dann nach Nantes ver-
kehrt wurde.

Paris, 26. Juli. Präsident Douber begab sich gestern
Abend für 2 Tage nach dem Departement Drome zum Be-
suche seiner Familie.

Paris, 26. Juli. General Pellieux nahm seine
Strafverurteilung nicht an, sondern reichte seine Demis-
sion ein.

Paris, 26. Juli. Durch ein Dekret vom gestrigen
Tage wird General Negrier, seiner Funktionen als Mit-
glied des obersten Kriegsrats enthoben.

Paris, 25. Juli. Dem „Siecle“ zufolge ist der
„Staatsstreich“ Derouledes mit Unterstützung der royalis-
tischen und bonapartistischen Partei unternommen worden.
Der bonapartistische Verein „Petit Chapeau“ habe für
den Kaiserlich-Deurolledes mehrere Millionen gesammelt, wozu
auch die Kaiserin Eugenie große Beiträge beigetragen habe.

Barcelona, 25. Juli. Die Abfahrt des französischen
Geschwaders ist ohne Zwischenfall erfolgt.

Petersburg, 24. Juli. Der Minister für Volkswir-
tschaft bringt im Auftrage des Kaisers zur Kenntnis, daß
allen jenen Studenten, welche an den diesjährigen Unruhen
teilgenommen haben, mit Ausnahme derjenigen, welche von
allen höheren Lehranstalten überhaupt ausgeschlossen wurden,
Vergebung zu teil werden soll. Die Wiederaufnahme eines
Teiles der ausgeschlossenen Studenten kann, soweit Ba-
langen vorhanden sind, bereits im August ds. J. erfolgen.
Der andere Teil, wozu auch diejenigen gehören, welche ohne
Berechtigung zum Wiedereintritt von irgend einer Lehr-
anstalt ausgeschlossen wurden, kann im August 1900 wieder
eintreten. Bei Wiederaufnahme wird den Studenten be-
kannt gegeben werden, daß sie bei abermaliger Beteiligung
an Unruhen ohne Berechtigung zum Wiedereintritt in
irgend eine höhere Lehranstalt ausgeschlossen werden.

Belgrad, 25. Juli. Der frühere Gesandte in Peters-
burg, General Gruic ist hier eingetroffen und bisher von
der Polizei unbehelligt geblieben. Er empfängt weder, noch
macht er Besuche.

Belgrad, 25. Juli. Der Belgrader Stadtarzt Dr.
Georgiewic wurde, weil er als schuldlos erachtet wurde,
aus der Haft entlassen.

Belgrad, 26. Juli. Der Korrespondent des bekannten
Petersburger Blattes „Novoje Wremja“, Dr. Bergun, wurde
aus Serbien ausgewiesen.

Pretoria, 25. Juli. Gegenüber einer hiesigen Reuter-
meldung aus Johannesburg, wonach Präsident Krüger
demissioniert hätte, weil einige Mitglieder des Volksrats
in gewissen Fragen Widerstand geleistet hätten, erklärt die
„Agence Havas“ in einem hiesigen Telegramm, Krüger habe
gegenüber einem Journalisten in aller Form erklärt, daß
er niemals an einen Rücktritt gedacht habe.

London, 25. Juli. Eine Meldung des Reuter'schen
Bureau aus Koptstadt von heute vormittag will wissen, daß
die Gerüchte von der Demission des Präsidenten Krüger
bestätigt werden.

New-York, 25. Juli. Die Vorgänge in Cleveland
erscheinen als sehr bedauernd. Die Staatsmiliz hält
wahrscheinlich die Stadt in ihrer Gewalt, wenn nicht, wird
der Gouverneur sich nach Washington um Hilfe wenden.
Bei dem in die Luft gesprengten Eisenbahnwagen, in wel-
chem sich 20 Passagiere befanden, wurden 14 verletzt, von
denen wahrscheinlich 4 ihren Verletzungen erliegen werden.
Als ein Haufe von 200 Personen mehrere Polizisten be-
wältigt hatte, trat ihnen ein katholischer Geistlicher entgegen
und wußte sie durch seine eindringlichen Worte so zu be-
wegen, daß die Polizisten weiteren Maßnahmen entgingen.
Zwei derselben waren fast zu Tode geschlagen.

Kleinere Mitteilungen.

Ebershard, 26. Juli. Als Gabe der hiesigen Schüler
und einiger Erwachsener wurden heute 12 „A“ für die
„Hungernden in Deutsch-Ostafrika“ an P. Pastor Bode-
schwinger in Bethel bei Bielefeld abgeschickt.

Liebenzell, 25. Juli. (Korr.) Der seit 3 Wochen
vermisste Adam Schäfer von Weinberg wurde in der Nagold
tot aufgefunden.

Unterfärthheim, 24. Juli. Seit 3 Tagen sind an
einer Kammer hier gefärdete Trauben zu sehen.

Grösburg b. Cannstatt, 24. Juli. (Korr.) In der
Nähe des hiesigen Ortes wurde heute vormittag gegen 11
Uhr der ledige 52jähr. Fuhrknecht Michael Eisenmaier aus
Ferdichtingen in Diensten der Birgelei Gablenberg mit
einem seiner Pferde vom Biß erschlagen.

Leutkirch, 24. Juli. In Gebrazhofen kam ein äußerst
roher Akt vor. Zwei Dienstknechte Maier und Müller ge-
rieten aus ganz geringer Ursache in Streit, wobei Müller
den Maier auf den Boden warf. Ein Kamerad des Müllers,
der Tagelöhner Lopp aus Pfahl bei Ulm warf dem Maier
ein Glas an den Kopf, so daß dieser blutete und das Be-
wußtsein verlor. Während nun Maier auf dem Boden lag,
ergriff Lopp noch zum Ueberfluß einen Stuhl und ver-
setzte ihm mehrere Schläge auf den Kopf, so daß der Stuhl
in Trümmer ging. Der Thäter wurde verhaftet, während
Maier schwer verletzt weggetragen wurde.

Stingen a. Br., 24. Juli. Eine Nacht der größten
Aufregung liegt hinter uns. Durch den grenzenlosen Leicht-
sinns eines jungen Bahnhilfsarbeiters sind zahlreiche Familien
unserer Stadt in tiefstes Leid versetzt worden. Die hies.
Liedertafel hatte gestern früh auf 2 Gesellschaftswagen
einen Ausflug nach Lauingen unternommen, um dem 25jähr.
Jubiläum des dortigen Biedertranzes beizuwohnen. Bei der
Rückkehr abends kurz vor 10 Uhr wurde, wie bereits berich-
tet, der 2. Gesellschaftswagen beim Bahnübergang an der
Hermaringer Straße von dem von Ulm kommenden Personen-
zuge erfasst und überfahren. Fünf Insassen wurden sofort

getötet: Amtsdiener Häring, Schuhmachermeister Josenhans,
Rutscher Ritter, sämtlich Familienväter, Kupferschmied Bantel
und Orgelschreiner Rupp. Schwer verwundet wurden: Werk-
meister Junginger und Flaschner Konrad Zobern, leichter
verwundet sind: Flaschner Fritz Zobern, Schuhmachermeister
Mühlbacher, Metzger Reihle, Fabrikarbeiter Warth und der
Knecht Kerner. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert,
während die unverletzt gebliebenen Pferde mit der Wagen-
deckel davonraffen. Kurz zuvor hatte der erste Gesellschafts-
wagen den Bahnübergang passiert und die auf diesem Wagen
befindlichen Sänger erstarrten vor Schreck über das Furch-
terliche, das sich vor ihren Augen abspielte. Sie erblickten
mit Schauern den daherbrausenden Zug, der den Augen
ihrer unglücklichen Gefährten durch den Bahneinschnitt ent-
zogen war, und wollten die unter fröhlichem Gesänge un-
mittelbar nachfolgenden Sangesbrüder durch warnende Ju-
rufe zurückhalten, allein es war zu spät. Ein Krachen und
Bersten, der Tod hatte grausige Ernte gehalten. Die Un-
glücksfälle bot einen schaurigen Anblick. Wagentrümmern,
Leichenteile und Blutlachen bedeckten den Bahnkörper. Nach
wenigen Augenblicken hielt der Zug, und die Leichen und
einzelne Körperteile mußten unter den Rädern herbeigezogen
werden. Die zum Teil furchtbar verstümmelten Leichen wurden
von einer großen Menschenmenge nach dem Krankenhaus ge-
leitet, der Jammer und Schmerz der Angehörigen war herz-
zerreißend. Das entsetzliche Unglück wurde verschuldet durch
die Unachtsamkeit eines ledigen, 23 Jahre alten Hilfsarbeiters,
der die Schranken nicht geschlossen hatte und angeblich in
trunkenem Zustande im Straßengraben schlafend angetroffen
wurde. Als der junge Mensch sah, welches Unheil er an-
gerichtet hatte, suchte er sich in der nahen Brenz zu ertränken,
wurde jedoch an seinem Vorhaben verhindert und in Haft
genommen. Den von so namenlosem Unglück heimgeführten
Familien wendet sich allseitige herzliche Teilnahme zu.

Stingen a. Br., 24. Juli. Von einem furchtbaren
Brandunglück ist gestern vorm. unsere Nachbargemeinde
Unterbehingen betroffen worden. Während des Gottes-
dienstes brach in Anwesen des Michelbauern Feuer aus,
das mit großer Schnelligkeit um sich griff. Während der
Löscharbeiten zog ein schweres Gewitter herauf, das leider
nur wenig Regen brachte, dafür aber einen heftigen Sturm
im Gefolge hatte, der die Flammen auf die Nachbarhäuser
weitertrug. 9 bäuerliche Anwesen wurden vom Feuer er-
griffen und lagen nebst 3 Scheuern binnen weniger Stunden
in Schutt und Asche. Niedergebrannt ist auch das Rathaus;
sämtliche Gemeindefakten wurden ein Raub der Flammen.
Fast alle Fahrnis ist mitverbrannt, dagegen konnte das Vieh
bis auf einige Pferde gerettet werden; viel Kleinvieh fiel
dagegen dem Feuer zum Opfer. Die Not ist nun unmittel-
bar vor der Ernte eine große unter den Betroffenen. Das
Schadenfeuer wurde durch Kinder hervorgerufen, die, während
die Eltern dem Gottesdienste anwohnten, ohne Aufsicht waren
und in der Scheune ein Feuerle gemacht hatten. Nach voll-
brachter That eilten die Kleinen zur Kirche und machten
Mittelteilung von dem Geschehenen.

Crailsheim, 25. Juli. Der „Fränkische Grenz-“
schreibt: Seinecke wärem wir gestern Abend von einem
Feuerlarm — von einem blinden — ausgeschreckt worden.
Aus den geöffneten, von der Sonne hell erleuchteten Fen-
stern einer Wohnung im südlichen Teile der Stadt, drang
starker Rauch, der sich in den Sonnenstrahlen recht bemerk-
bar machte. Ein Nachbar, der dies bemerkte und annahm,
daß niemand zu Hause sei, machte Lärm und begab sich
in die Wohnung, um nachzusehen. Da fand er den Be-
wohner am Fenster sitzen, wie er mächtige Rauchwolken aus
seiner Pfeife entlockte. Starker Tabak!

Forstheim, 23. Juli. Ein etwa 9jähr. Mädchen
war mit Feueranzügen beschäftigt und goß, um roßes
Brennen zu bewirken, Petroleum dazu. Das Feuer kam an
die Kleider des Mädchens, welches sofort in hellen Flammen
stand und derartig schwere Brandwunden davontrug, daß
es gestern früh verschied.

Forstheim, 24. Juli. Die Dienstmagd Louise Linken-
heil, welcher von ihrem Liebhaber 2 lebensgefährliche Schüsse
beigebraucht wurden, ist nunmehr ihren Verletzungen erlegen.

Mühlhausen, 22. Juli. Heute mittag fielen, wie die
„N. N. B.“ mitteilt, beim Heimarsch von einer Feld-
dienstabteilung zwei der gestern eingerückten Reservisten des
Regiments 112 in der Obßgasse vom Bißschlage getroffen
um. Einer davon, der Unteroffizier der Reserve, Schneider,
von Beruf Eisenbahnassistent und verheiratet, verschied etwa
anderthalb Stunden später.

Berlin, 24. Juli. Im Walde verhungert ist die 7jähr.
Tochter eines in Bernau wohnenden Arbeiters. Die Kleine
war mit ihren Eltern vor ca. 14 Tagen nach dem Forst
zwischen Bernau und Biesenthal gegangen und suchte hier
Blaubeeren. Hierbei verloren die Eltern das Kind aus
dem Auge. Auch die sorgfältigste Absuchung des Forstes,
die auch am folgenden Tage mit Hilfe zahlreicher Bernauer
Bewohner fortgesetzt wurde, war erfolglos. Das Mädchen
war und blieb verwundet und man nahm allgemein an,
daß es das Opfer eines Verbrechens geworden sei. Am
Dienstag wurde die Kleine in einem dichten Gebüsch mit
vollständig zerfetzten Kleidern tot aufgefunden. Ein Ver-
brechen ist nach dem Befund ausgeschlossen.

Berlin, 24. Juli. Das gestrige Blitzschlag-Unglück
in Charlottenburg geschah beim Schauturnen des polnischen
Turnvereins „Sokol“. Der Blitz schlug in eine Fahnen-
stange und traf 11 nahestehende Personen. Wie nunmehr
festgestellt ist, waren ein Mann und eine Frau sofort tot,
die übrigen nur unbedeutend verletzt. 3 Personen wurden
in Krankenhaus gebracht, aber bald wieder entlassen. —
Der Lokalanz. meldet: Als eine Telefonistin eines hiesigen
Fernsprechamts eine Verbindung mit Hamburg hergestellt
hatte, ertönte ein dumpfer Knall. Die Telefonistin fürzte

zu Boden; sie hat eine Verrenkung davongetragen.
Man nimmt Blitzübertragung von Hamburg an.

Marienburg, 26. Juli. Hier brach heute ein Brand
aus, der bis Mittag 40 Häuser einschloß. Die Feuer-
wehren von Danzig und Elbing sind zu Hilfe geeilt. Das
Hochmeisterloß und das Postgebäude sind nicht unmittel-
bar bedroht. Die altbekannten Lauben bilden dagegen ein
Feuermeer, das Rathaus ist bereits eingeschert.

Schrimm, 25. Juli. Freitag Abend meuterten im
Landarmenhaus 50 Männer. Die Anstaltsbeamten,
mit Knüppeln und Messern angegriffen, mußten weichen.
Die herbeigeholte Gendarmerie und die Polizei wurden
ebenso angegriffen; sie gebrauchten die blanke Waffe, wobei
mehrere Ruheführer schwer, einige leicht verletzt wurden.
Der Anführer der Meuterei, ein Häfiling, ist lt. „Str. B.“
entkommen.

Rosenfeld, 24. Juli. Beerenjuchende Mädchen ent-
deckten am Sonntag morgen in dem zwischen Leibringen
und Trichingen gelegenen Staatswald „Lanaenhardt“ einen
Waldbrand. Auf erstattete Anzeige wurde sofort die
Feuerwehr, resp. die ganze Bürgerschaft von Leibringen auf-
geboten, der es gelang, nach mehreren Stunden dem verber-
benden Feuer Einhalt zu thun. Circa 80—100 Kr wurden
durch den Brand beschädigt. Auf welche Weise der Brand
entstand, ist noch nicht aufgeklärt.

Jauer, 24. Juli. Eine nichtswürdige That
ließ sich dem „Jauer Stadtbl.“ zufolge das ca. 15jährige
Kindermädchen F. aus Boischwitz, welches in Jauer bei
dem Maschinenführer Wahl in Diensten stand, zu Schulden
kommen. Um sich der 4 Kinder, welche ihr zur Aufsicht
unterstanden, zu entledigen, gab sie ihnen vor ca. 2 Wochen
Rot und Hosenknöpfe ein, die sie hinunterschlucken mußten;
da die Knöpfe nicht ganz hinuntergingen, sondern wieder
herauskamen, so bog sie dieselben um und steckte sie den
Kindern wieder in den Mund. Während nun bei den 3
älteren Kindern die Knöpfe wieder abgingen, trat bei dem
jüngsten 4 Monate alten Knaben eine Darmverfälschung
ein, die den Tod desselben zur Folge hatte. Das Mädchen
hat seine That bereits eingestanden.

Lemberg, 26. Juli. Gegen den verhafteten Direktor
der Sparkasse Jima ist nachträglich wegen Unterschlagungen
im Betrage von 500 000 Gulden eine neue Untersuchung
eingeleitet worden.

Aus Tirol. Die Bogener Jtg. meldet: Eine lustige
Verhandlung spielte sich vor dem Bezirksgericht Klausen ab.
Ein gewisser Joh. Gasser, Steigerbauer aus Rollmann,
hatte den Viehhändler gleichen Namens und aus demselben
Ort wegen Körperverletzung angeklagt. Als er aus dem
Gang der Verhandlung sah, daß er mit seiner Klage keinen
Erfolg haben würde, bezichtigte er den Gegner folgenden
„Verbrechens“: Gasser hat 2 Schweine ausgenommen, das
Fleisch in lutherische Zeitungen eingemacht und das dadurch
ungenießbar gewordene Fleisch verkauft. Zu seiner
Verminderung richtete er auch mit dieser Klage nichts aus.

Wien, 24. Juli. Das Torpedoboot „Ader“, auf
dem am 22. Juli eine Kesselexplosion stattfand, wurde ge-
borgen und in der Hafen von Vesta gebracht, wo es früh
durch das Kriegsschiff „Sigant“ ins Schlepptau genommen
wurde, das dann nach Pola abging. Die Leichen von 3
der Verunglückten wurden nicht gefunden.

Aus Ungarn wird abermals ein Fall von Folterung
eines Angeklagten gemeldet. Der Gerichtshof in Neutra
verurteilte s. B. einen Mann wegen vorsätzlicher Tötung zu
6 Jahr Zuchthaus. Das Oberste Gericht kastrierte jetzt das
Urteil und sprach den Verurteilten frei, weil sich heraus-
stellte, daß sein Geständnis mittelst Folterungen erzwungen
wurde. Dem Angeklagten wurden während der Unter-
suchung beide Hände über den Kopf befestigt und so wurde
er gezwungen, Stundenlang auf einem Fuße zu stehen.
Unter dieser Qual gestand er das Verbrechen ein.

Almeria, 25. Juli. Wegen Lohnstreitigkeiten meuterten
gestern Hafenarbeiter und schossen auf die Polizei; dieselbe
erwiderte das Feuer und stellte die Ordnung wieder her.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Ein gutes Zeugnis ist neuerdings wieder unserem
Württembergischen Obst aufgestellt worden. Ein höherer
Beamter im Reichsamt des Innern in Berlin schrieb dieser Tage
der „Centralvermittlungsstelle für Obstverwertung“ in Stuttgart:
„Es wird Ihnen interessant sein, zu erfahren, daß ich seit mehreren
Jahren stets für mich und einige Bekannte Obst aus O., W., M.,
beziehe, welches wegen seines vorzüglichen Aromas hier stets gerne
gegessen wird und vor dem amerikanischen und australi-
schen Obst gegenüber weitans den Vorzug verdient.
Voriges Jahr kam mich der Zentner loco Keller auf 16 „K zu stehen,
ein Preis, der für hier nicht hoch ist. Trotz schlechter Aufbeahrung
in feuchtem modrigem Keller hat sich das Obst bis in den April
hinein vorzüglich gehalten.“

Stuttgart, 25. Juli. (Rartoffelmarkt.) Zufuhr 100 Ztr.,
Preis per Ztr. 4 „ 50 — bis 5 „ 50 —
Ulm, 22. Juli. (Rohrmarkt.) Rohrpreis: höchster Preis 10 „
80 —, mittlerer 10 „ 40 —, niedriger 10 „ 20 — Umsatz 569
Ztr. mit 8987 „ 60 —. — Rohrpreis: höchster Preis 10 „ 10 —,
mittlerer 10 „, niedriger 9 „ 20 —. Umsatz 294 Ztr. mit
2940 „ Gesamtumsatz 863 Ztr. mit 8877 „ 60 „

Vom obern Ringthal, 24. Juli. Heute wurde hier der
erste Roggen geschmitten. Bei günstiger Witterung wird in den
nächsten Tagen die Roggenernte allgemein ihren Anfang nehmen.
Trotz vielfacher mehr oder weniger harter Lagerung steht allgemein
ein guter Ertrag an Stroh und Körnern zu erwarten. Der 2.
Schmitt von Wiesen sowie von Klee hat gut angeht.

Der Dampfer „Southport“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen
ist laut Telegramm am 25. Juli wohlbehalten in New-York an-
gekommen.

Konkurs-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Schorndorf. Karl Schiel, Bäckermeister in
Weller. — R. Amtsgericht Tettnang. Schneckenbühl, Tag-
elöner in Gröblich.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil
Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauc.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des **Josef Feiler**, Holzbildhauers in Nagold wird heute am 26. Juli 1899, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gerichtsnotarialsassistent **Hieber** in Nagold wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. August 1899 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, — ferner über den Verkauf der Liegenschaft durch den Konkursverwalter aus freier Hand — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 28. August 1899, nachmittags 3 Uhr, — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. August 1899 Anzeige zu machen.

Nagold, den 26. Juli 1899.

K. Amtsgericht:
Amtsrichter Schmid.

Veröffentlicht durch J. Ref. Knodel.

Nagold.
**Johannis-
beeren,**

rote und schwarze, giebt ab
Gottl. Klaiss,
Wildberg.

Habe im Auftrag ein Quantum

guten, alten

**Schiller- u.
Rotwein**

billig zu verkaufen.

M. Späth
zum „Jägerhof“.

Wildberg.
Auf bevorstehende Verbrauchszeit

empfehle einen reinen

**Frucht-
Branntwein**

per Liter zu 80 $\frac{1}{2}$.

Karl Wader
z. Löwen.

**Bernstein-Tuschboden-
Glanzlack-Farben**

in 5 verschiedenen Tönen,
trocknen über Nacht hart
und mit Hochglanz auf!

PREIS per $\frac{1}{2}$ K^o-DOSE MK 1,80

AUS DER FABRIK
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.

Niederlagen:
Eugen Berg, Nagold.

Gottl. Schmid, „



Red Star Line
Hohe D. Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:
die Red Star Line in Antwerpen
oder deren Agenten Wilh. Rieker,
Buchdruckereibesitzer in Altensteig.

Nagold.
Vorrätig:
**die 3. Auflage von
Das Polizeistrafrecht
u. Polizeistrafverfahren**

im Königreich Württemberg.

Von Ministerialdirektor v. Schäfer,
fv. Würt. Bundesratsbevollm.

864 Seiten. Ladenpreis broschiert
M 9,50, gut gebunden M 11.

Das Würtemb.
Polizeistraf-Recht

nach dem neuesten Stand der
Gesetzgebung.

Textausgabe mit ausführlichem
Sachregister.

Cart. Preis M 1,20.

**G. W. ZAISER'sche
Buchhandlung.**

Nagold.
In.

Kristallzucker

empfeht billigt
Chr. Schwarz.

Nagold.
Reinen

**Weizen-
Schnaps**

verkauft billigt
Werkle Bw.

freie Rattenkuchen „De-
lica“ von Apoth. Frey-
berg, Delisch, sind das
sicherste Radikalmittel

zur Vertilgung der Ratten u. Mäuse.

Menschen, Haustiere und Geflügel
unschädlich. Dreimal prämiert. Dose
50 $\frac{1}{2}$ u. 1 M in der Apotheke
in Nagold.

Die Buchdruckerrol
von
G. W. ZAISER
Nagold

empfeht sich zur Her-
stellung

aller
Druckarbeiten

unter Zusage

rascher und solider Aus-
führung bei billigsten
Preisen.

Der
Liederkranz Nagold

begeht am nächsten **Sonntag den 30. ds. Mts.,** nachmittags
von 3 Uhr an, sein

Waldfest

auf dem Schloßberg mit Gesangs-Unterhaltung und Musl.

Für gutes Bier und Schwaben ist von vereinswegen ge-
sorgt.

Hierzu werden die verehel. Mitglieder mit ihren Familien-
Angehörigen freundlich eingeladen.

Nicht-Mitglieder haben keinen Zutritt und werden eventl.
vom Aufsichtspersonal weggewiesen. Neu-Aufnahmen können
vorher noch beim Vereins-Kassier, H. Karl Schwarzkopf, nach-
gefacht werden.

Der Ausschuss.

Felder-Verkauf.

August Schwarzkopf's Witwe verkauft:

- Acker:**
2 $\frac{1}{2}$ Viertel Haber im Lemberg.
5 Viertel mit Weizen und Rlee daselbst.
2 $\frac{1}{2}$ Viertel am Ragersteig mit Gerste.
1 Morgen am Steinberg mit Futter angeblümt.
3 Viertel im Schroffen mit Kartoffeln.
3 $\frac{1}{2}$ Viertel im Steibengrund mit Pfundklee.
1 Morgen am Hühgraben mit Dinkel angeblümt.
3 $\frac{1}{2}$ Viertel hinter dem Galgenberg mit ewigem
Rlee und Kartoffeln.
2 Viertel Wiesen im Buch.
2 $\frac{1}{2}$ Viertel Baumgut in Oswaldshalden.
Liebhaber wollen sich an Obige selbst wenden.

Wildberg, den 23. Juli 1899.

Geschäfts-Empfehlung.

Rein gutsortiertes Lager, bestehend in
**Herren- und Knabenkleider,
Arbeits-hosen, Joppen und Westen**

bringe ich hiemit in empfehlende Erinnerung.

Bemerkte dabei, daß ich, um ein wenig zu räumen,
ausnahmsweise billig abgebe — ganze Anzahl schon von 15 M
an — und bitte um gefällige Abnahme.

Louis Wunsch, Kleiderhändler
neben der „Traube“.

2 tüchtige Bauschreiner

können sofort eintreten.
W. Benz, Werkmeister.



**Gegen
Fliegen,**
Schnaken, Schwaben, Mücken, Flöhe
und Wanzen tötet nur „Lahr's Dalmat“.
Es tötet in 10 Minuten alle Fliegen im
Zimmer. Richt giftig. Ueber tausend Dank-
schreiben! Nur 40 $\frac{1}{2}$ zu haben in Flaschen
zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel
15 $\frac{1}{2}$. Zu haben in Nagold in d. Apoth.

Tausend-Bilder-Bibel
Die Heilige Schrift
Alten und Neuen Testaments
übersetzt von D. Martin Luther.
Mit 1000 Bildern nach den Meisterwerken
christlicher Kunst. 34 8-14 Tage
einer Lektüre
Zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Nagold.
Besten
Kristallzucker
zur Wein- und Most-Bereitung,
sowie zum Fruchten-Einmachen
empfeht billigt
Hch. Gauss, Conditior.

Nagold.
2 Arbeiter
können sofort eintreten in
N. Kaufers Dampfziegelei.

Nagold.
Zwei auf Möbel gut bewanderte
Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei
Gottl. Benz, Schreinermeister.
Auch findet ein kräftiger

Junge
eine Lehrstelle
bei Obigem.

Altensteig.
Ein weiterer
Maler-Gehilfe,
sowie einige tüchtige
Gipser und Anstreicher
finden bei gutem Lohne sofort dau-
ernde Beschäftigung.
G. Schneider,
Gipser, Maler u. Lackier-Geschäft.

Schöndronn.
**Maurer-
Gesuch.**
6-8 tüchtige Maurer finden auf
längere Zeit Beschäftigung bei
J. Schaible, Maurerstr.

Söllingen.
Knecht-Gesuch.
Ein zuverlässiger Hausknecht, wel-
chem auch das Feld-Geschäft mit
Pferden anvertraut werden kann,
findet Stelle bis anfangs Oktober
d. J. bei
Fr. Dendle z. Krone.

Nagold.
**Gülle-
Schapfen**
sind vorrätig zu haben bei
Küfer Koch.

Nagold.
Vorrätig:
**Das Johannis- und
Stachelbeerbüchlein**

oder:
Wie keltert man aufs einfachste
aus Johannisbeeren u. Stachel-
beeren guten Wein?
Von Karl Gufmann.
4. verbesserte u. vermehrte Auflage
des „Beerenbüchleins“.
Mit 20 Abbildungen.
— Preis Mk. 1,20. —

**Das Einkochen der
Früchte.**
Eine Sammlung über 200 erprob-
ter Hausrezepte
von Marie Abel.
19. Auflage.
Preis 50 Pfennig.
**G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**

